

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Samstag, 1. August 1914.

Der Verkehr der städtischen Straßenbahnen Infolge der allgemeinen Mobilisierung wurde ungefähr die Hälfte sämtlicher Angestellten der städtischen Straßenbahnen abberufen. Die städtischen Straßenbahnen haben jedoch den Betrieb nur ungefähr um ein Viertel der normalen Verkehrsleistung reduziert. Die zurückgebliebenen Angestellten haben, was mit Anerkennung hervorgehoben werden muß, außerordentlich willig der erhöhten Dienstleistung sich unterzogen.

Frauen im Dienste der Zentralstelle. Heute vormittags erschienen bei Vizebürgermeister Rain Frau Sophie Gutmann, Präsidentin des christlichen Wiener Frauenbundes, Gräfin Hoyos für den „Marie-Elisabethen Verein“, Frau Hanny Brentano für die katholische Reichsfrauenorganisation und Frau Dr. Alma Seitz und Frau Josefine Kurzbaier für die katholische Frauenorganisation Niederösterreichs mit der Erklärung, daß sie sich völlig in den Dienst der Zentralstelle im Rathaus stellen wollen. Vizebürgermeister Rain nahm namens des Bürgermeisters dieses Anerbieten mit bestem Danke an.

Erzeugung von Kriegswürstwaren. Die Vorsteherung der Fleischselcher-Genossenschaft hat beschlossen, ab Montag den 3. d.M. infolge mangels an Arbeitskräften die Erzeugung der sogenannten Handwürstwaren einzustellen und werden fortan nur folgende Würstgattungen erzeugt: Pariser, feine und runde Extrawurst, Knackwürste, Braunschweiger, geselchte Blutwürste, eventuell Fraßwurst.

Die Vorsteherung der Fleischselcher-Genossenschaft:
Albin Gehrig Vorsteher-Stellvertreter
Rudolf Vieröckl Vorsteher.

Von der Zentralsparkasse. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat die Zentralsparkasse angewiesen, ihre Büreauräume am Sonntag, den 2. August für das Publikum offen zu halten. Dasselbe Brauchen wurde an die Vorstände der übrigen städtischen Sparkassen gerichtet.

Vom Roten Kreuz. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat gestattet, daß die Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen die Zahlung der in den Sammelbüchern des Roten Kreuzes eingehenden Gelder übernimmt.

Aufforderung zur freiwilligen Beistellung von Landestransportmitteln Das Militärärar benötigt zur dauernden Mitnahme in den Feldzug zweispännige Wirtschaftswagen (Wagen mit Bordwänden) und zweispännige viersitzige Personenwagen. Jene Besitzer, welche derartige bespannte Wagen dem Militärärar freiwillig zur Verfügung stellen wollen können dieselben an nachstehenden Tagen um 6 Uhr früh auf die Uebernahmestelle bringen, wozu selbst die seitens des Militärs übernommen werden.

Donnerstag, den 6. August u. zw. Personenwagen und zweispännige Wirtschaftswagen 15. Bezirk Schmelzer Exerzierplatz gegenüber der Einmündung der Johnstraße, ferner zweispännige Wirtschaftswagen 10. Bezirk an der Laaerstraße bei den Ziegelöfen, Straßengrund der Triesterstraße nördlich der Wienerberger Ziegelöfen und 11. Bezirk Simmeringer Exerzierplatz bei der Ausmündung der Kopalgasse.
Dienstag, den 11. August: zweispännige Wirtschaftswagen: 10. Bezirk an der Laaerstraße bei den Ziegelöfen, 3. Bezirk Grändlflehen zwischen dem Arsenal und St. Marxer Friedhofe, 10. Bezirk an Straßengrund der Triesterstraße nördlich der Wienerberger Ziegelöfen, 15. Bezirk Schmelzer Exerzierplatz, gegenüber der Einmündung der Johnstraße, 11. Bezirk Simmeringer Exerzierplatz bei der Ausmündung der Kopalgasse.

Zum Moratorium. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat folgenden Aufruf erlassen:

Mitbürger!
Keine Angst vor dem Moratorium!
Durch dieses wird ja nur den Personen, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine privatrechtliche Schuld zu erfüllen augenblicklich außerstande sind, ein Zahlungsaufschub von 14 Tagen gewährt; die Schuld bleibt aufrecht und muß verzinst werden.

Löhne, Gehalte und Mieteinnahmen werden durch das Moratorium nicht berührt, sind also wie bisher zu bezahlen.
Was insbesondere die Mieteinnahme betrifft, so erwarte ich, daß die Mietparteien ihren Verpflichtungen nach Möglichkeit nachzukommen trachten, andererseits aber auch die Hausbesitzer auf ihre Mieter, die durch die Umstände gebotens Rücksicht nehmen.

Die Bestimmung, daß Sparkassen und andere Kreditinstitute Rückzahlungen nur bis zu 200 K leisten müssen, gilt auch nur für 14 Tage und hat bloß den Zweck, überflüssige Abhebungen hintanzuhalten und zu vermeiden, daß das Bargeld zwecklos dem Verkehr entzogen wird.
Das Moratorium ist somit nur eine Vorsichtsmaßregel zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Wirtschaftsleben und zur Verhütung von Schädigungen, die durch übertriebene Angetillichkeit oder durch Rückzahlungslosigkeit verursacht werden könnten.

Wien, am 1. August 1914. Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner m. p.

Eine nachahmenswerte Aktion der Straßenbahnen.
Die Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen haben vom obersten Beamten angefangen bis zum letzten Arbeiter auf einen Tageslohn bzw. auf den auf einen Tag entfallenden aliquoten Teil ihres Gehaltes zu Gunsten der Einberufenen bzw. deren Familien verzichtet. Der Betrag, welcher aus dieser Aktion resultiert bemittelt sich mit rund 50.000 K.

Von der „Zentralstelle“ im Rathaus.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat als Leiter der Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen in den ihm als beratendes Organ zur Seite gestellten Ausschuss folgende Funktionäre berufen: Die Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Stadt- und Gemeinderäte Alois Eder, Dr. Granitech, Franz Huber, Josef Leitner, Medizinalrat Dr. Loewenstein, Karl Faulitschke, Dr. Pupoval, Jakob Reumann, Regierungsrat Heinrich Schmid, Dr. Schwarz-Biller, Oberkurator Leopold Steiner, und Leopold Winarsky. weiters Magistratsdirektor Dr. Max Weiß, die Obermagistratsräte Dr. Dost und Dr. August Mayr, Magistratssekretär Böttger. Ferner gehören der Zentralstelle an: als Vertreter der n.-ö. Statthalterei Statthalterrat Dr. Schlager, als Vertreter des Landesauschusses Landesauschuss Johann Meyer, als Vertreter des k.u.k. Stadtkommandos Hauptmann Adolf Bascaraba und der k.k. Polizei Regierungsrat Otto Marinowitsch. Die konstituierende Sitzung dieses Ausschusses wird Montag 5 Uhr nachmittags im Bureau des Bürgermeisters abgehalten.

III. Spendensauweis.

kais. Rat Franz Hiesel 20.000 K in Renten, Kommerzialrat I. Weingerger 5000 K, Firma Karl Ebniger und Sohn 5000 K, Verein der Kassiere der städt. Gaswerks 188 K, Beamte des „Oesterreichischen Phönix“ 250 K, Mizzi Langer-Kanba (für das Rote Kreuz) 500 K, für das silberte Kreuz 100 K, Parteien des Hauses 8. Bezirk Tulpengasse 5 66 K, Magistratsrat Dr. Kubitschek 20 K, Magistratsrat Dr. Held 100 K, Hermann Lüttner 20 K, Hermine und W. Julius Kandela 40 K, Diener des Passmaneuers 35 K, Schwester Oberin des Passmaneuers 10 K, Leopold und Bertha Singer 10 K, Wiener Männergesangsverein Breitensee 200 K, Tischgesellschaft „Fidelitas“ 30 K, Kanzlei Direktions Adjunkt Anton Hinklak 10 K, Karl Andreas Fichtner 3 K, Firma Franz Hierhammer 200 K, Personal des Tuchhauses Anton Hübl in Aussig a. d. Elbe in Wien 143.50 K, Dienstmädchen Minna Kreuzer 10 K, Baurat A. Schneider 20 K, Dr. Adolf Wanschura 50 K, Dr. Karl Wanschura 100 K, Anton und Elise Worengl 100 K, Bauinspektor Josef Hanika 50 K, Inspektor Josef Nowalski de Lilla 50 K, Eleonore Sochor 6 K, Magistratsrat Dr. Fettingner 120 K, Frau Anna Hauer, Witwe des Griechenbeisels-Restaurateurs und deren Kinder 1000 K, Leopold Rosenmayer 5 K, Karl Hinterberger 5 K, Franz Hierhammer sen. 100 K, Johanna Leschtinsky, Hauptbuchhalterwitwe 10 K, Otto Baumwolf 10 K, Egon Grünzer (Ersparnisse eines Kindes) 1,11 K, Magistratssekretär Dr. Ludwig Klaus 50 K, F.-F. 10 K, Kustos Dr. Wilhelm Engemann 200 K, Gemeinderat Alois Eder 100 K, ~~Magistratssekretär~~ Albert Hammer 50 K, Beamte der Exekutionsabteilung für den 8. Bezirk 62 K, H.O. 20 K, Fräulein Grete Kröner 30 K, Bürgerschullehrer Hans Kronberger 10 K, Frau Anna Krönig 20 K, Gemeinderat Ludwig Lohner 1000 K, Gemeinderat Josef Müller 25 K, Eduard Scholzer 10 K, Oberstaatsbahnrat Franz Hoffmann 20 K, Frau Hedwig Hoffmann 20 K, als Ungenannter 3,40 K, Franz und

Josef Strasky 30 K, Dr. G. Walter 40 K, Josef Indra 5 K, Franz Hiel 6 K, Oberingenieur Anton Waldvogel 1000 K, Tischgesellschaft „Weihnachtsfreunde“ 300 K, Tischgesellschaft im Kasino Baumgarten 20 K, Erna Wiltsohek 5 K, Bez. Vorst. Stell. Karl Bayer 20 K, A. Feirich 20 K, A. Teeschner 40 K, Marie v. Stummer 10 K, Dienstmädchen Viktoria und Julie 3 K, Revident Karl Blöschl 3 K, Official Emil Gall 25 K, die Besitzer des Hotels Meißl & Schandl 500 K, Baurat Franz Wejnola 100 K, Stefanie Brun 5 K, Karl Hofmann 5 K, Max Haupt 1000 K, Antschl Haupt 200 K, Dr. Kreis 50 K, Heinrich Lackinger 5 K, die Beamten der Hofbillardfabrik Séifert 52 K, Ratsdiener Fertil 10 K, Max und Charlotte v. Weltin 100 K, die Angestellten des Hotels „Matschakerhof“ 51 K, die Schulkinderdiener der Lehrerinnenbildungsanstalt 15 K, Ladislav von Kovasoky 25 K, Ekobin Franziska Pokerna 20 K, Anton v. Jäger 20 K, Direktorstellvertreter Kirst der städt. Gaswerks 300 K, städt. Lehrer Karl Glöck 20 K, Beamte der städt. Hauptkasse-Abteilung für den 13. Bezirk 65 K, Magistratsrat Dr. Josef Müller 50 K, Frits, Hilda und Hermann Müller 4 K, noch nicht einberufenes Personal der Firma/Herzmansky 460 K, Metallwarenfabrik Emil Kurozak 100 K, Franz Kampian 5 K, Baurat Edmund Bodenscher 100 K, Ungenannt 40 K, Franz Scheletipka 2 K, Verband christl. Krankenpflegerinnen 40 K, Alexander Vogel Vogl 20 K, kxi Frau Renate Wiener 100 K, kais. Rat Heinrich Hofer und Frau 100 K, Julius Kohl 20 K.

Bis heute mittags sind Spenden eingelaufen in bar und in Ueberweisungen 153.677 K, in Wertpapieren 21.000 K; dazu kommen noch die erst zur Ueberweisung gelangenden 50.000 K der Straßenbahnen.

Die Amtsstunden der Zentralstelle:
Die Zentralstelle bleibt auch morgen Sonntag von 9 bis 1 Uhr geöffnet. An Wochentagen sind die Amtsstunden für die Zentralstelle von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Gegenüber irrig verbreiteten Meinungen, sei ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß die Zentralstelle nur Spenden entgegennehmen kann. Unterstützungen etc. erfolgen von anderen Seiten.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Samstag, 1. August 1914.

Ein Ersuchen der Fleischhauer - Genossenschaft. Die Vor-
setzung der Fleischhauer - Genossenschaft ersucht höflichst
P.F. Kunden, mit Rücksicht darauf, daß eine größere Anzahl
Gehilfen zum Militär einrücken mußte, sich das Fleisch wenn
möglich selbst abzuholen oder abholen zu lassen.

Mobilisierung der Pferde. Die Evidenzblattpferde, werden
am Laufe des heutigen (Sonntag) vormittags auf dem Uebernahme-
platz, welcher obeb rechts auf dem Evidenzblatt zu ersehen ist,
übernommen. Pferde größeren (schweren) Kalibers werden samt
Beschirrung gekauft.

Unterhaltsbeiträge für die Angehörigen mobilisierter unga-
rischer Staatsbürger. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die
Bezirksvorsteher und die Leiter der magistratischen Bezirks-
ämter nachstehenden Erlaß gerichtet: Da das Gesetz über den
Unterhaltsbeitrag für die Angehörigen der Mobilisierten nicht
zur Anwendung kommen kann, wenn der Einberufene ungarischer
Staatsbürger ist, verfüge ich, daß die in Wien wohnhaften Ange-
hörigen solcher Mobilisierten ebenso wie österreichische Staats-
bürger Behandlung finden. Die Konskriptionsämter haben solche
Anmeldungen entgegenzunehmen, die ungarische Staatsangehörigkeit
des Einberufenen hervorzuheben und den Akt nach den gepflogenen
Erhebungen nicht der Unterkommission oder der heimatischen
Bezirksbehörde sondern ausschließlich der Zentralstelle der
Fürsorge für Soldaten und deren Angehörige im Neuen Wiener Rat-
hause vorzulegen, die nach Maßgabe der vorhandenen Mittel hel-
fend eingreifen wird.

Auskunfts - und Hilfsstellen für Frauen und Kinder der Einbe-
rufenen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Bezirksvor-
steher und Armeninstitutsobmänner nachstehendes Schreiben gerich-
tet: Der Wiener Christliche Frauenbund und die Katholische
Frauenorganisation Nieder - Oesterreich haben sich erbötig ge-
macht, in allen Bezirken Wiens in den Nachmittagsstunden von
3 bis 5 Uhr Auskunfts - und Hilfsstellen für die zurückgeblie-
benen Frauen und Kinder der Einberufenen zu aktivieren, allenfalls
auch ihre Recherchentinnen zur Verfügung zu stellen und um Ueber-
nahme von Räumen in den Bezirkskanzleien oder Armeninstituten
zu ersuchen. Ich zweifle nicht, daß sich dieser Aktion auch die cha-
rakteristischen Vereine anschließen werden, glaube, daß diese Aus-
kunfts - und Hilfsstellen sehr segensreich wirken ~~wirksam~~ können
und ersuche die Herren Bezirksvorsteher und Obmänner der Armen-
institute, diesen Bestrebungen unserer Frauen alle Förderung
abzuleihen zu lassen.

Obmännerkonferenz. Unter dem Vorsitze des Bgm. Dr. Weis-
kirchner fand heute die zweite Obmännerkonferenz der Par-
teien des Wiener Gemeinderates statt, in welcher in erster
Linie die Konstituierung der „Zentralstelle“ für Montag
festgesetzt und die Delegierten der Parteien für dieselbe
genannt wurden. Weiters erhielt der Bürgermeister einstim-
mig eine Reihe von weitgehenden Ermächtigungen.

NB. Der Ausgabe liegt ein Aufruf der Genossenschaft
der Fleischselcher bei-